



Brinkmann Tabak



Bilder-Sammlung

Deutsche Burgen

SLUB Dresden

2002

4

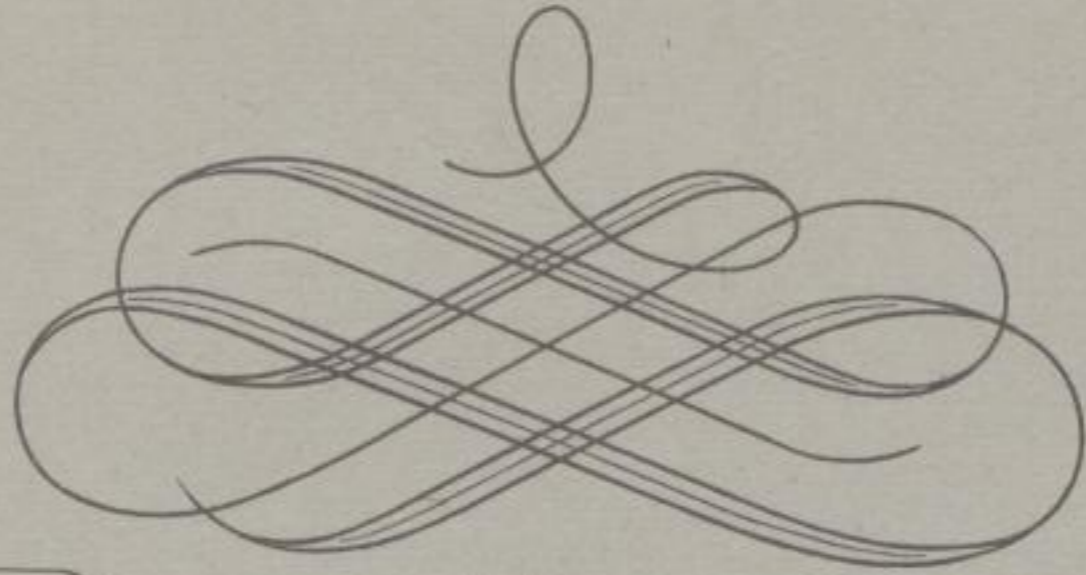
24496

Zell 1

2011 W 001 MAG P 1



2002 4 024496



Deutsche Burgen



MARTIN BRINKMANN A.-G.
TABAK FABRIK, BREMEN



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite		Seite
SERIE 1 WÜRTTEMBERG		SERIE 4 SACHSEN		Bild 7 Fürstenau 16	
Bild 1 Burg Morstein	4	Bild 1 Scharfenstein	10	Bild 8 Breuberg	16
Bild 2 Burg Berneck	4	Bild 2 Rochsburg	10	Bild 9 Büdingen	16
Bild 3 Kapfenburg	4	Bild 3 Hohnstein	10	Bild 10 Münzenberg	16
Bild 4 Schloß Lichtenstein	4	Bild 4 Kukukstein	10	Bild 11 Friedberg	16
Bild 5 Burg Teck	4	Bild 5 Gnandstein	10	Bild 12 Bingenheim	16
Bild 6 Burg Lichtenberg	4	Bild 6 Albrechtsburg	10	SERIE 8 BADEN	
Bild 7 Hellenstein	5	Bild 7 Burg Strehla	11	Bild 1 Wertheim	17
Bild 8 Ruine Hohen- Neuffen	5	Bild 8 Burg Kriebstein	11	Bild 2 Menzingen	17
Bild 9 Tübingen	5	Bild 9 Burg Leisnig	11	Bild 3 Schauenburg	17
Bild 10 Neuenstein	5	Bild 10 Burg Stein	11	Bild 4 Hornberg	17
Bild 11 Ruine Hohentwiel	5	Bild 11 Ortenburg/Bautzen	11	Bild 5 Meersburg	17
Bild 12 Burg Besigheim	5	Bild 12 Burg Querfurt	11	Bild 6 Zwingenberg	17
SERIE 2 RHEINLAND		SERIE 5 BAYERN		SERIE 9 WESTFALEN	
Bild 1 Burg Rheinstein	6	Bild 1 Harburg	12	Bild 1 Itlingen	18
Bild 2 Die Marksburg	6	Bild 2 Kadolzburg	12	Bild 2 Schnellenberg	18
Bild 3 Burg Eltz	6	Bild 3 Nürnberg	12	Bild 3 Vischering	18
Bild 4 Burg Stolzenfels	6	Bild 4 Burg Trausnitz	12	Bild 4 Wewelsburg	18
Bild 5 Burg Sooneck	6	Bild 5 Burghausen	12	Bild 5 Vernaburg	18
Bild 6 Burg Gutenfels	6	Bild 6 Friedrichsburg	12	Bild 6 Horneburg	18
Bild 7 Godesberg	7	Bild 7 Burg Prunn	13	Bild 7 Vondern	19
Bild 8 Schönburg	7	Bild 8 Burg Veldenstein	13	Bild 8 Herten	19
Bild 9 Pfalz bei Caub	7	Bild 9 Burg Wörth	13	Bild 9 Lembeck	19
Bild 10 Rheinfels	7	Bild 10 Burg Wolfsegg	13	Bild 10 Assen	19
Bild 11 Liebenstein und Sternberg	7	Bild 11 Burg Alzenau	13	Bild 11 Dellwig	19
Bild 12 Drachenfels	7	Bild 12 Burg Rimpard	13	Bild 12 Sandfort	19
SERIE 3 THÜRINGEN		SERIE 6 OSTPREUSSEN		SERIE 10 RHEINPFALZ	
Bild 1 Rudelsburg	8	Bild 1 Marienwerder	14	Bild 1 Alt-Leiningen	20
Bild 2 Wachsenburg	8	Bild 2 Marienburg	14	Bild 2 Alt-Dahn	20
Bild 3 Die Wartburg	8	Bild 3 Neidenburg	14	Bild 3 Berwartstein	20
Bild 4 Osterburg	8	Bild 4 Schönberg	14	Bild 4 Madenburg	20
Bild 5 Burg Ranis	8	Bild 5 Burg Heilsberg	14	Bild 5 Hohenecken	20
Bild 6 Burg Lauenstein	8	Bild 6 Burg Allenstein	14	Bild 6 Krobsburg	20
Bild 7 Elgersburg	9	SERIE 7 HESSEN		SERIE 11 SCHLESIEN	
Bild 8 Heldburg	9	Bild 1 Marburg	15	Bild 1 Bolkoburg	21
Bild 9 Friedensburg	9	Bild 2 Ronneburg	15	Bild 2 Tschocha	21
Bild 10 Ruine Ehrenstein	9	Bild 3 Runkel	15	Bild 3 Kynast	21
Bild 11 Burg Burgk	9	Bild 4 Königstein	15	Bild 4 Kynsburg	21
Bild 12 Ruine Liebenstein	9	Bild 5 Eppstein	15	Bild 5 Fürstenstein	21
		Bild 6 Hirschhorn	15	Bild 6 Oels	21
SERIE 12 VERSCHIEDENE LÄNDER					
	Seite		Seite		Seite
Bild 1 Falkenstein (Harz)	22	Bild 5 Goslar, Kaiserhaus (Hannover)	22	Bild 9 Burg Hohenzollern	23
Bild 2 Bernburg (Anhalt)	22	Bild 6 Hämelschenburg b. Hameln (Hannov.)	22	Bild 10 Burg Sigmaringen	23
Bild 3 Dankwarderode (Braunschweig)	22	Bild 7 Marienburg „	23	Bild 11 Burg Neustadt (Mecklenburg)	23
Bild 4 Burg Neuhaus (Braunschweig)	22	Bild 8 Glücksburg (Schleswig)	23	Bild 12 Burg Bütow (Pommern)	23

DEUTSCHE BURGGEN

Wen umfängt nicht der Zauber der Romantik beim Anblick einer Burg! Mag sie auf steilem Felsen thronend stolz die Gegend beherrschen, mag unvermutet ihr altersgraues Gemäuer aus grünem Waldesschatten auftauchen, selbst im Zerfalle ist sie noch das Sinnbild des Selbstbewußtseins und des Beharrungswillens, aber auch Mahnung an die Vergänglichkeit allen Menschenwerkes und schiene es auch für alle Ewigkeit gegründet. In der Burg hat sich sichtbar und eindringlicher als in anderen Resten der Vorzeit die Vergangenheit in unsere laute Gegenwart hinübergerettet.

Es war im 11. Jahrhundert, als abseits der dörflichen Siedlung nach und nach jene trotzig Quaderbauten entstanden, deren festes Gefüge die Stürme der Zeit überdauert hat. Wie aus einem Guß steht von Anfang an fest und markig die Burg vor uns: Mannigfaltig ist ihre Anlage, es ist nicht so, daß Bergfried, Palas, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Ringmauern mit Toren und Türmen stets vorhanden sein müssen, es genügt die Wehrhaftigkeit und die dauernde Bewohnbarkeit, um den Begriff „Burg“ zu schaffen. Von den kleinen Felsenestern auf engst beschränktem Raum bis zu den umfangreichen Festen, die alle Bestandteile einer ausgebildeten Burganlage besitzen, gibt es viele Variationen. Doch liegt der grundsätzliche Unterschied weniger in der Größe begründet als in der Art. Wir unterscheiden die Höhen- und die Tiefenburg, d. h. die Burg auf einzeln stehendem Berggipfel oder auf dem Bergvorsprung und dagegen die Burg im Tal oder in der Ebene. Je nach der gegebenen Örtlichkeit ist die Befestigungsanlage verschieden. Bei der Gipfelburg bildet die Ringmauer mit Türmen und Tor die Stärke der Befestigung, bei der Burg auf dem Bergvorsprung liegt auf der Hauptangriffsseite gegen den Berg der charakteristische „Mantel“ hinter dem Halsgraben, jene oft gewaltige, hohe Schutzmauer, hinter der die übrigen Bauten sich bergen. Bei der Burg im Tale oder in der Ebene ist es das Wasser, das Schutz gegen Angriffe bietet.

In der Mitte des 16. Jahrhunderts hatten die Burgen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ihren Verteidigungswert gegen die immer wirkungsvolleren Feuerwaffen verloren. Die Zeit der Burgen war dahin, Krieg und Feuer, Gleichgültigkeit und Unverstand haben den einst reichen Bestand gelichtet, aber was noch vorhanden ist, prägt dem Antlitz unserer Heimat oft seinen bestimmenden Ausdruck auf, der dort am reinsten ist, wo sich das Menschenwerk am unaufdringlichsten der Landschaft einfügt, wo Natur, Kunst und Geschichte, Gegenwart und Vergangenheit sich zu einer glücklichen Einheit verbinden.



BURG MORSTEIN

Im 13. Jahrhundert zum ersten Mal genannt, besteht aus Hauptburg u. Vorburg. Aus dem 13. Jahrh. stammt noch der Bergfried, an ihn stößt der neue Bau von 1781 und der Hauptbau mit Staffelgiebeln, dem vorgekragten Brüstungsgang u. dem Eckturm von 1571. - Schauplatz des Romans „Die Heilige und ihr Narr“ von Agnes Günther.

BURG BERNECK

Frühmittelalterliche Burganlage mit hoher beherrschender, von den zwei aufgesetzten Türmen flankierter romanischer Schildmauer, mit bedecktem Wehgang, die die Burg gegen die Bergseite als Hauptangriffspunkt sichert.



KAPFENBURG

Das Deutschordensschloß Kapfenburg, weithin sichtbar auf hohem Berg Rücken gelegen, beherrscht mit seinen ausgedehnten Bauten das Ries. Die hochgiebeligen Schloßgebäude stammen alle aus dem 15. u. 16. Jahrh. Zahlreiche interessante architektonische Einzelheiten u. wohl erhaltene Befestigungsanlagen der Renaissance.

SCHLOSS LICHTENSTEIN

Eindrucksvoll und kühn liegt dieses Schloß auf steil abfallendem Fels hoch über Honau. Auf mittelalterlichen Grundmauern nach Plänen von K. A. Heidehoff 1839 erbaut, ist es ein bezeichnendes Beispiel romantischer Baukunst. Im Innern wertvolle Kunstsammlung. Schauplatz des Romans „Lichtenstein“ v. W. Hauff.



BURG TECK

Von der einst bedeutenden Burg der Herzöge von Teck sind noch umfangreiche Reste der Umfassungsmauern vorhanden, einzelne Teile derselben gehen noch in das 12te Jahrhundert zurück. Herzog Karl Alexander wollte die Burg noch im 18. Jahrhundert zu einer modernen Festung ausbauen.

BURG LICHTENBERG

Ob dem Bottwartal ist ihrer ausgezeichneten Erhaltung und Unberührtheit wegen so bemerkenswert. Auf sehr engem Raum erhebt sich der hohe Bergfried, der Palas mit der Burgkapelle und die Wirtschaftsgebäude. Das ganze ist von dem Zwinger umgeben. Bergfried u. Palas gehen in die romanische u. frühgotische Zeit zurück.





HELLENSTEIN über Heidenheim a. Brenz
An Stelle einer mittelalterlichen Burg trat im 16. Jahrhundert ein Neubau, von dem noch Ruinen vorhanden sind. Auf dem Raume der Vorburg erstand um 1600 das neue Schloß, das aus mehreren Gebäuden besteht. Gleichzeitig wurde der obere und untere Schloßhof zu einem einheitlichen Festungswerk ausgebaut.



HOHEN-NEUFFEN
Die Ruine, am Rande der Schwäbischen Alb gelegen, beherrscht weithin die Gegend. Dem mittelalterlichen Burgkern wurden im 16. Jahrh. mächtige Geschütztürme vorgelegt. In der kolossalen Geschlossenheit der mit dem Felsunterbau verwachsenen Baumasse und ihren großen Umrissen von imponierendem Eindruck.



TÜBINGEN
Das Schloß erhebt sich über der Universitätsstadt, einst Sitz der Pfalzgrafen von Tübingen, erhielt es die heutige Gestalt unter Herzog Ulrich v. Württemberg zu Anfang des 16. Jahrhunderts, der es unter Benützung mittelalterlicher Teile aufführte. Dem viereckigen Hauptbau sind Kanonentürme und Bastionen vorgelegt.



NEUENSTEIN
Schloß der Fürsten von Hohenlohe. In den Umbau des 15. u. 16. Jahrhunderts wurde ein Teil der ehemaligen Wasserburg mit Bergfried und Ringmauern einbezogen, der Hauptbau wurde 1565 von dem Baumeister Wolff von Heilbronn errichtet. Neuerdings Wiederherstellung. Die Abbildung zeigt Neuenstein vor der Renovierung.



HOHENTWIEL
Großartige Ruine einer Festungsanlage, die in ihrem gegenwärtigen Zustand auf Bauten des 16., 17. und 18. Jahrhunderts zurückgeht. Die Ruine erhebt sich an Stelle einer schwäbischen Herzogsburg (Schauplatz d. Romans „Ekkehard“ von V. Scheffel). Berühmt die ruhmreiche Verteidigung der Feste im 30jähr. Krieg durch Wiederhold.



BESIGHEIM
Altes Steinhaus mit Rundturm am Ende der alten Zähringerstadt Besigheim, die auf schmalen Bergrücken zwischen Enz und Neckar liegt. Die Anlage dient als Bollwerk gegen Angriffe von der Bergseite her. Der Bergfried ist eines der schönsten Beispiele mittelalterl. Kunst. Turm und Steinhaus stammen aus dem 12. bzw. 15. Jahrh.



BURG RHEINSTEIN

gegenüber Aßmannshausen am Rhein. Zu Anfang des 12. Jahrhunderts als Mainzer Zollfeste erbaut, im 15. Jahrhundert im wesentlichen erneuert. Im 18. Jahrhundert verfallen, wurde die Ruine 1825 von Prinz Friedrich von Preußen im rheinischen Burgenstil aufgebaut.

DIE MARKSBURG

Die einzige unzerstört erhaltene Feste am Rhein auf isoliertem Felsen bei Braubach. Bemerkenswert der mächtige Bergfried in engem hochummauerten Dreieckhof. Um den mittelalterlichen Kern legen sich jüngere Außenwerke. Festung bis 1866.



BURG ELTZ

Diese Burg, vielleicht die schönste Deutschlands, ist nachweisbar seit 1157 im Besitz desselben Geschlechts. Nach und nach teilten sich vier Zweige des Edengeschlechts in den Besitz. Ein jeder errichtete sich sein besonderes Burghaus. Stark in die Höhe gebaut, liegen sie um einen engen Hof. Bauteile von der Romantik bis zum 15. Jahrhundert.

BURG STOLZENFELS

(Reg. Bez. Koblenz) Erbaut in der Mitte des 13. Jahrh., nach vielen Veränderungen 1688 von den Franzosen zerstört. — Von Kronprinz Friedr. Wilhelm v. Preußen 1836 bis 1842 unter Verwendung weniger alter Teile neu aufgebaut, ein Beispiel romantischen Zeitgeistes.



BURG SOONECK

auf Felsnase über dem linken Rheinufer bei Bingen gelegen. — Viereckiger Bau mit ausgekragten Ecktürmchen und unregelmäßig fünfeckigem Bergfried. Um 1015 erbaut, nach Zerstörung 1282 und 1349 wieder hergestellt, 1834 vom preuß. Königshaus neu ausgebaut.

BURG GUTENFELS

umfangreiche gut erhaltene Ruine über Caub a. Rh., aus zwei Vorburgen u. der Hauptburg bestehend. Mächtig. Bergfried und andere Bauteile aus frühgotischer Zeit; Verstärkung der Befestigung im Anfang d. 16. Jahrh. 1806 von den Franzosen zerstört.





GODESBERG

Ehemalige Burg des Erzbistums Köln. Erbaut um 1210, erweitert im 12. und 13. Jahrhundert, gesprengt 1583. Lehrreiche Anlage, an der sich das allmähliche Entstehen der Burg deutlich erkennen läßt. Dem ersten Bau gehört die Ringmauer des Hochschlosses an, der zweiten Bauzeit der mitten im Burghof frei gelegene Bergfried.



SCHÖNBURG

Großartige Ruine bei Oberwesel. Hinter tiefem Halsgraben die mächtige Schildmauer, zwei starke Bergfriede mit Palasen. Jetzt wieder bewohnbarer Wohnturm von 1391, die Kapelle und Torturm. Die Anlage der Gebäude in Gruppen entspricht den Familienteilungen (Ganzerben). 1688 von den Franzosen zerstört.



PFALZ bei Caub

Die Burg, auch 'Pfalzgratenstein' genannt, auf einer Felsklippe i. Rhein. Erste Anlage 1327 durch König Ludwig den Baier zur Sicherung des Rheinzolls. Langgestrecktes Sechseck, im Innern Hof mit offenen Galerien und fünfeckigem Bergfried. Im wesentlichen spätgotischer Bau. Am 1. Januar 1814 hat hier Blücher den Rheinstrom überschritten.



RHEINFELS

Begonnen 1245 von Graf Dieter von Katzenellenbogen an Stelle eines Klosters. Von Landgraf Philipp von Hessen seit 1568 als Festung ausgebaut und erweitert. 1642, 1756 und zuletzt 1797 von den Franzosen zerstört. Lehrreiches Beispiel für die Befestigungskunst der Spätrenaissance.



LIEBENSTEIN und STERNBERG

„Die feindlichen Brüder“ über Bornhofen a. Rh. Die obere Ruine Liebenstein, aus dem 13. Jahrhundert. In der Mitte auf Felskopf der Stumpf eines Wohnturmes, dabei noch bewohnbarer Bergfried und Reste von Türmen und Mauerwerk. Sternberg aus dem 12. und 13. Jahrhundert mit Bergfried, Wohngebäude, Türmen und Hochmantel.



DRACHENFELS

Erbaut von Erzbischof Arnold von Köln, Mitte des 12. Jahrhunderts. Im 15. Jahrhundert durch Vorburg u. äußeren Bering erweitert, zerstört 1634. Im heutigen Bild am eindrucksvollsten der romantische Bergfried und die Reste der um ihn gelagerten Hochburg.



RUDELSBURG an der Saale.

Bedeutende Ruine mit gut erhaltenem, in der Hauptmasse romanischem Bergfried. Einst große Vorburg, die jetzt nur noch durch Mauerreste angedeutet ist. Zuerst 1101 genannt, seit 1641 Ruine.



WACHSENBURG bei Gotha

Eine der „Drei Gleichen“, nach 1710 zur Festung eingerichtet. Damals wurden die mittelalterlichen Gebäude, die um einen kleinen Hof gelagert sind, umgebaut. In der Vorburg 100 m tiefer Brunnen.



DIE WARTBURG

Erbaut wahrscheinlich um 1070. Im 13. und 14. Jahrhundert Residenz der Landgrafen von Thüringen. Im Verlauf des 18. Jahrhunderts gerät die Burg in Verfall. Zahlreiche alte Gebäude wurden abgetragen. Umfangreiche Wiederherstellungen und Neubauten 1838–1867.



OSTERBURG bei Weida

Auf steilabfallender Höhe bedeutende Baugruppe mit großartigem 52 m hohen Bergfried aus dem frühen und späteren Mittelalter. Die mittelalterlichen Wohngebäude wurden im 16. und 17. Jahrhundert um- und ausgebaut.



BURG RANIS bei Pörsneck

Höchst malerische reich gegliederte Burg aus der gotischen Zeit und aus der Renaissance. Rundturm aus dem frühen Mittelalter, Viereckturm mit Erkern von 1465, drei Höfe aus dem 15.–17. Jahrhundert.



BURG LAUENSTEIN

Die Burg stammt in der Anlage im Wesentlichen aus dem 15. Jahrhundert. Eine glanzvolle Erneuerung und Ausschmückung im 16. Jahrhundert durch Günther von Büнау ist nur noch aus Bruchstücken zu ahnen.



ELGERSBURG

Die Burg geht auf eine Anlage um 1100 zurück. Ihre beiden Türme sind die ältesten Bauteile der wiederholt, hauptsächlich im 17. Jahrhundert umgebauten Burg.



HELDBURG

Die Gebäude gruppieren sich um ein verschobenes Rechteck. Der künstlerisch bedeutsamste Bauteil ist der sog. „Neue Bau“, der 1560-64 von N. Gromann errichtet wurde. Dieser Bauteil ist im bestem, deutschem Renaissancestil erbaut, besonders schön seine beiden Erker. Auch im Innern bemerkenswerte Räume.



FRIEDENSBURG

bei Leutenburg in Schwarzburg-Rudolstadt

Große, unregelmäßige Anlage aus dem 15. u. 17. Jahrhundert in schlichten Bauformen mit umfangreicher Verwendung von Fachwerk. Im Innern einige Räume mit bemerkenswerten Stuckdekorationen.



EHRENSTEIN

Schöne Ruine bei gleichnamigem Ort, 1356 im Besitz des Grafen von Schwarzburg, gegen 1700 verfallen. Der Palas liegt zwischen zwei viereckigen Bergfriede, die Ringmauer ist mit Rundtürmen versehen. Die Bauten zeichnen sich durch sorgfältige Mauertechnik aus.



BURGK

Im ehemalg. Fürstentum Reuß bei Schleiz gelegen. Die Burg besteht aus Hauptburg und Vorburg, diese langgestreckt u. quer zur Hauptburg gestellt, deckt letztere, beide Burgteile durch tiefen Graben getrennt. Die wohlhalt., aus dem 16. Jahrhundert stammende Anlage zeigt die Möglichkeiten der Befestigungskunst dieser Zeit an.



LIEBENSTEIN in Sachsen-Meiningen

Gotischer, dem 14. Jahrhundert entstammender dreigeschossiger Palas von unregelmäßiger Form, sowie Ringmauern als Ruine erhalten. Die Burg wurde im Jahr 1567 vom Kurfürsten von Sachsen nach dreimonatlicher Belagerung eingenommen, zerstört, dann wieder hergestellt und 1681 endgültig verbrannt.



SCHARFENSTEIN

Burg der Herren von Einsiedel. Ältester Teil der runde Bergfried des 13. Jahrhunderts. Die Wohngebäude sind um einen unregelmäßig geformten Hof gelagert, sie stammen in der Hauptsache aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Die Burg ist 1921 abgebrannt, aber in alter Gestalt wieder hergestellt.



ROCHSBURG

Wohlerhaltene Burg auf von der Mulde umspültem Bergrücken, ein interessantes Beispiel mittelalterlichen Wehrbaus mit Türmen, Wehrgängen, Bastionen und Rondellen. Im inneren Burghof steht das alte Brunnenhaus, die Vorburg ist der Wirtschaftshof. Die Burg stammt aus der Zeit des Ausbaus um 1470 und 1580.



HOHNSTEIN

Auf steilem Felsen über dem gleichnamigen Städtchen liegen eng gedrängt Vorburg und Hauptburg. Die Hauptburg wurde 1444 zerstört, die Vorburg ist 1632 abgebrannt. Im 15. bis 17. Jahrhundert wurden die zerstörten Bauteile wieder aufgebaut.



KUKUKSTEIN

Malerisch über Liebstadt gelegen, im Mittelalter Sitz der Burggrafen von Dohna. Starker viereckiger Bergfried mit Ecktürmchen aus Mittelalter und 16. Jahrhundert. Die Wohngebäude stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, sie wurden im Innern im 18. Jahrhundert erneuert.



GNANDSTEIN

Langgestreckte, rechteckige Burganlage, einem Höhenzug folgend. Im innersten Hof freistehender, runder 36 m hoher Bergfried, daneben romanischer Palas. In einem zweiten Hof der Hauptbau aus dem 14. Jahrhundert.



ALBRECHTSBURG

Die über Meißen gelegene Burg wurde 1461-1485 erbaut. Sie bildet zusammen mit dem Dom eine der eindrucksvollsten Baugruppen Deutschlands. In der deutschen Burgenarchitektur bemerkenswert als frühestes Beispiel des Übergangs von der Burg zum schloßartigen Palast.

**STREHLA** bei Oschatz

Große Anlage, die aus Hauptburg und Vorburg besteht. Die Hauptburg, um einen unregelmäßig 4 eckigen Hof gelagert, besitzt 2 hohe Ecktürme, die eine zinnenbewehrte Schildmauer flankieren. Diese Anlage dürfte der Mitte des 15. Jahrhundert, angehören. Die Wohngebäude stammen aus dem 16. Jahrhundert. 1890 weitgehend erneuert.

**KRIEBSTEIN**

Die Burg liegt malerisch auf steilem Uferfels über der Zschopau. Die gut überlieferte Baugeschichte der Burg läßt mehrere Bauabschnitte erkennen. Sie stammt demnach in ihrer Anlage aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts, wurde in der 2. Hälfte des 15. erweitert und um 1566 ausgebaut.

**LEISNIG**

Auf steilem Hang gelegene ausgedehnte Burg, deren ältester Teil die romanische Burgkapelle aus der 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts ist. Die Wohngebäude stammen aus dem 14. und 15. Jahrhundert, sind aber im 17. stark verändert worden. Bemerkenswert großer Rundturm, unten in vorzüglichem Quaderwerk, oben in Backstein.

**STEIN**

Wasserburg an der Mulde, Wassergraben und doppelte Mauern, deren innere mit Wehgang auf Bögen, darunter in den Felsen gehauene gewölbte Räume. Hoher, runder Bergfried, festes Haus des 14. und 15. Jahrhunderts und einfache Giebelbauten um 1500. An der Südwestecke niederer Turm mit steilem Spitzhelm.

**ORTENBURG** über Bautzen

Als Grenzburg gegen das Jahr 1000 angelegt, neugebaut 1483-86 im Auftrag des Königs Matthias Corvinus von Ungarn. Im 30jähr. Krieg beschädigt, im 19. Jahrhundert teilw. umgebaut. Die Burg besteht aus mehreren Gebäudegruppen: dem Schloßturm mit dem Bild des Königs Matthias, der Kapelle im 2. Stock, dem spätgotisch. Hauptbau.

**QUERFURT**

Weitläufiger Komplex mit Festungswerken, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sowie Kapelle des 12. Jahrhundert. In der Oberburg, die aus dem 12. und 13. Jahrhundert stammt, imposanter runder Bergfried von 21 m Durchm. mit 4,5 m starken Mauern, genannt „der dicke Heinrich“, sowie Wohnbau im Anfang des 16. Jahrhunderts.



HARBURG bei Donauwörth

Imponierendes Gesamtbild auf steilem Fels. Vollkommen erhaltener Zustand des 17. Jahrhunderts. Großer Mauerring mit 8 Türmen, im Innern Bergfried des 13. Jahrhunderts und Wohngebäude des 17.—18. Jahrhunderts.



KADOLZBURG bei Fürth

Einst im Besitz des fränkischen Zweigs der Hohenzollern. Anlage von stattlicher Größe, geschlossener Einheitlichkeit und seltener monumentaler Wucht. Die Burg besteht aus einer geräumigen Vorburg und der fast eiförmigen auf Felsplateau gelegenen Hauptburg. Bauteile aus dem 12., 15. und 16. Jahrhundert.



NÜRNBERG

Die „Burg“ ist aus zwei ursprünglich getrennten Festen zusammengewachsen: der Burg der Burggrafen u. der Burg des Kaisers. Die Kaiserburg geht in der Gesamtanlage auf Friedrich Barbarossa zurück, die der Burggrafen hat als Hauptbauteil d. 5 eckigen Turm aus romanisch. u. spätgotischer Zeit.

BURG
TRAUSNITZ

über Landshut
Neben einzelnen Bauteilen spätromanischer Zeit vor allem Bauteile der Spätgotik und Renaissance. Säulengänge, Rokokoaal u. sogen. Narrenstiege mit Darstellungen aus der italien. Komödie, sowie interessante Reste alter Ausstattung, vor allem der Renaissance malerei sind besonders erwähnenswert.



BURGHAUSEN in Oberbayern

Von großer Bedeutung als Befestigungsanlage im Ganzen, bietet die Burg auch beachtenswerte Einzelheiten von spätromanischem Stil des 13. bis 15. Jahrhunderts. Der schlanke Berggrücken über der Salzach ist in einer Länge von 1100 Metern von Mauern und Türmen umschlossen. Die eigentliche Burg steht an der Südwestspitze.



FRIEDRICHSBURG bei Vohenstrauß (Oberpfalz)

Erbaut 1586 für den Pfalzgrafen Friedrich durch Leonhard Greineisen. Dreigeschossiger Rechteckurm mit steilem Satteldach. Sechs dicke Rundtürme verteilen sich über die Ecken und Langseiten, ein trotziger Massenbau.



PRUNN in der Oberpfalz

Wohlerhaltene Burg auf senkrechter Felsnase über der Altmühl. Viereckiger Bergfried aus Buckelquadern, ein breiter und tiefer Halsgraben trennt die Burg von der ehemaligen, jetzt nicht mehr erhaltenen Vorburg. Die Burg besteht seit dem 11. Jahrh. Bergfried u. Wohnbau stammen in ihren Untergeschossen aus dem 12. Jahrh.



VELDENSTEIN

Burg b. Neuhaus in der Oberpfalz. Die Burg, aus dem 15. Jahrhundert, besitzt weite Festungsmauern mit Feuerscharten, innerhalb der Mauer viereckiger schlanker Bergfried auf schmalen Felsklotz und neueres Wohngebäude. Die Burg, seit d. 11. Jahrh. im Besitz d. Hochstiftes Bamberg, litt im bayrischen Fürstenkrieg 1506-06.



WÖRTH

Alte Burg in der Nähe von Regensburg. Großer Gebäudekomplex mit mittelalterl. Bergfried, runden Flankierungstürmen u. Kapelle. Die Burg gehörte im 12. Jahrh. dem Hochstift Regensburg, wurde im 30 jähr. Krieg verbrannt, wiedererbaut, war 1803-10 Residenz d. Fürsten v. Dalberg und gehört seit 1812 den Fürsten von Thurn und Taxis.



WOLFSEGG in der Oberpfalz

1358 zum ersten Mal erwähnt. Nach vielfachem Besitzerwechsel seit 1725 Eigentum der Grafen von Oberndorff. Die Bergfeste ist eine in sich geschlossene Anlage des 14. Jahrhunderts mit hohem Steinhaus und Ringmauer mit vorspringenden Turmresten.



ALZENAU

Die in Unterfranken gelegene Burg wurde wahrscheinlich von 1386 ab vom Erzstift Mainz erbaut, in dessen Besitz sie bis 1816 verblieb. Ihr Hauptbestandteil ist das sehr hohe, gotische Wohngebäude mit vieleckigen und halbrunden Ecktürmen, die übrigen Gebäude sind meist jünger.



RIMPAR in Unterfranken

Nicht allzugroßer Bau, aber als Architekturbild imponierend. Im wesentlichen Umbau aus der Zeit des Würzburger Bischofs Julius Echter, der Rimpfing zu seinem Sommersitz machte (anfangs des 17. Jahrhunderts). Das Schloß besteht aus 2 Wohnflügeln mit winkelförmigem Grundriß, an der Außenecke hoher Rundturm.



MARIENWERDER

Die hochgelegene Burg des Domkapitels, mit dem sich die Domkirche zu einer machtvollen Einheit verbindet, beherrscht weithin die Weichselniederung. Anlage und Ausführung aus der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts.



MARIENBURG

Burg des deutschen Ritterordens. Gegründet 1280 als Komturei, älteste Anlage das Hochschloß und die Vorburg an der Nordseite, im 14. Jahrhundert umfangreiche Erweiterungen und Umbauten. Verstärkung der Burgbefestigung zu Anfang des 15. Jahrh. Wiederherstellung der Burg während des 19. Jahrh. bis zur Gegenwart.



NEIDENBURG

Schloß des deutschen Ordens aus dem Ende des 14. Jahrhunderts, rechteckige Anlage, an der westlichen Schmalseite das Burghaus, gegenüber 2 Wohntürme.



SCHÖNBERG Kr. Rosenberg

Das Schloß, ein ehemaliger Wohnsitz der Dompröbste von Marienwerder, ist inmitten einer schönen Waldlandschaft gelegen. Hauptbauzeit 1386. Eine mit 12 Türmen besetzte Ringmauer umschließt das Burgrechteck. Spätere Bauteile aus dem 15. und 16. Jahrhundert.



BURG HEILSBERG

Bis 1772 Sitz des Bischofs des Ermlandes, ist die Burg in ihrem mittelalterlichen Bestand fast vollständig erhalten und unter den Burgen Ostpreußens die architektonisch wertvollste. Angelegt 1241, Neubau in Backstein 1350-1400. Die Hauptburg Quadrat von 40 m Seitenlänge. Gewölbte Innenräume mit dekorativer Malerei.



BURG ALLENSTEIN

Ehemaliges Schloß des Bischofs des Ermlandes mit starker Wehrmauer und Rundturm versehen. Um den quadratischen Hof legen sich in Norden und Süden zwei Häuser des 15. und 14. Jahrhunderts. In letzterem die Annakapelle von 1580. Wohnhaus des 18. Jahrhunderts an der Ostseite.



MARBURG

Große Wohngebäude des 13. bis 15. Jahrhunderts, die drei Seiten eines schmalen Hofes umgeben, abgesondert der Saalbau. Am Südflügel die 1288 geweihte Kapelle. Die Burg wurde von 1866 ab wieder hergestellt.



RONNEBURG in Oberhessen

Völlig erhaltene, ausgedehnte Burganlage mit Vorburg, besonders lehrreich für die Befestigungskunst des 16. Jahrhunderts. Malerischer Hof, Bergfried aus dem 13. Jahrhundert mit hübschem Renaissancenaufbau.



RUNKEL

Die Burg geht ins 12. Jahrhundert zurück, wurde aber schon in gotischer Zeit weitgehend umgebaut. Lage auf schmalen Felsgrat, auf der Angriffsseite starke Schildmauer von Türmen flankiert, auf der sturmfreien Seite der Bergfried.



KÖNIGSTEIN im Taunus

Großartige Ruine, einst vom 12. bis 18. Jahrhundert wichtiger, unzählige Male umgestalteter Waffenplatz. 1796 von den Franzosen gesprengt. Auf dem oberen Plateau Hauptburg mit dem 41 m hohen Bergfried.



EPPSTEIN im Taunus

Bedeutende Burg-ruine mit hohem, rundem Bergfried, Palas, Kapelle u. 5 meist zerstörten Toren. Mehrere Zwinger u. nachmittelalterl. Bastionen umgeben die Burg. Diese um 1350 durch Brand zerstört, später wiederhergestellt. 1804 teilweise abgetragen.



HIRSCHHORN am Neckar

Malerische Burg mit Vorburg, hoch über dem Neckar gelegen. Anlage aus dem Anfang des 13. Jahrh., gotische Um- und Neubauten Ende des 15. Jahrhunderts und später nach 1683.



FÜRSTENAU im Odenwald
Stattliche Wasserburg, durch Gruppierung und Lage in der Landschaft ungemein anziehend. Der gotische Schloßbau mit 2 Flügeln ist an seiner offenen Seite durch mächtigen Schwibbogen (1588) verbunden, der dem Schloß das originelle und malerische Gepräge gibt. Neben Bauteilen des 14. vor allem solche des 16. Jahrh.



BREUBERG
Bedeutende Anlage auf Bergkegel. Die Kernbauten gehen ins Mittelalter, zum Teil in roman. Zeit zurück (Bergfried). Aus got. Zeit Palas, Frauenhaus und Kapelle. Ausgestaltung der Befest. im 16. Jahrh. mit Bastionen und Rondellen. 1613 Saalbau mit Saal, der eine der schönsten Stuckdekorat. seiner Zeit besitzt.



BÖDINGEN
Wasserburg, deren Vorburg und Hauptburg durch Graben getrennt sind. Die Hauptburg mit nahezu runder Grundrißform stammt noch weithin aus romanischer Zeit: Bergfried, Ringmauer, Palas und Kapelle aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts. Die übrigen Gebäude spätmittelalterlich oder aus dem 16. Jahrhundert.



MÜNZENBERG (Hessen)
Auf Basalthügel gelegen, eine der bedeutendsten aus dem hohen Mittelalter erhaltenen Burgruinen. Die Befestigung mit 2 Bergfrieden und Palas, romanisch. Der Wohnbau frühgot. (13. Jahrh.). 3 Tore führen in die mit Mauer und Wehrgang geschützte Burg, die außerdem einen zweiten, tiefer gelegenen Mauerring mit Bollwerken besitzt.



FRIEDBERG
Die Burg trennt heute noch ein tiefer Graben von der alten Reichsstadt, mit der sie in ständigem Kampf um Recht und Macht lag. Die rechteckige Ummauerung größtenteils erhalten. Mehrere stark befestigte Tore und Türme: Dicker Turm und Adolfs-Turm. Neben den mittelalterlichen Befestigungswerken spätere Wohngebäude, 17. u. 18. Jahrh.



BINGENHEIM
Ehemalige Wasserburg, Hauptburg und Vorburg durch Graben getrennt. In der Hauptburg der „hohe Bau“ spätgotisch und der „lange Bau“ 17. Jahrhundert. An der Vorburg Mauern mit Zinnen und runder Eckturm erhalten.



WERTHEIM am Main

Die Burg, jetzt eine der bedeutendsten Ruinen Deutschlands, ist durch vier Ringmauern des 12. bis 15. Jahrhunderts geschützt ohne die Vorwerke. Flankenmauern führen zum Städtchen, an höchster Stelle die romanische Burg mit dem viereckigen Bergfried.



MENZINGEN

Mittelalterliche Tiefburg mit dreiflügeligem Wohngebäude mit Ecktürmen.



SCHAUENBURG

Ruine, Hauptbauzeit 12. und 13. Jahrhundert. 1460 zerstört und teilweise abgetragen. Innerhalb der Ringmauer mehrere turmartige Wohngebäude, sogenannte Ganerbenburg.



HORNBERG
am Neckar

Große Burganlage mit Vorburg, einst im Besitz des Götz v. Berlichingen. In der Hauptburg die mittelalterlichen Wohngebäude und der Bergfried, diese durch doppelten Zwinger geschützt. In der Vorburg die noch bewohnbaren Gebäude des 16. und 18. Jahrhunderts.



MEERSBURG

Ältester Bauteil ist der viereckige Bergfried aus dem frühen Mittelalter, die übrigen wohl erhaltenen Bauten stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Tiefer, 1334 in den Felsen gesprengter Halsgraben.



ZWINGEN-
BERG

Gut erhaltene, eindrucksvolle Bau-
gruppe aus dem
Anfang des 15.
Jahrhund., Berg-
fried und Schild-
mauer aus dem 13.
Jahrhundert. Kap-
pelle mit vollstän-
dig erhaltener Be-
malung aus der
ersten Hälfte des
15. Jahrhunderts.



ITLINGEN

Beispiel jener gerade in Westfalen so häufigen Rittersitze des 17. Jahrhunderts, deren Schutz das Wasser bildet. Der hufeisenförmige, mit runden Ecktürmen an den Enden der Seitenflügel versehene Wohnbau ist von breitem Wassergraben umgeben und ursprünglich nur über eine Zugbrücke zugänglich.



SCHNELLENBERG

Die Burganlage besteht aus zwei Teilen, der in Trümmern liegenden älteren Burg aus dem 13. Jahrhundert und dem neuen Schloß aus dem 17. Jahrhundert, einem einfachen Bau der Spätrenaissance mit großen Rundtürmen und schmuckreichen Umrahmungen der Torwege.



VISCHERING

Stammsitz des bekannten westfälischen Geschlechts der Droste-Vischering (seit dem 13. Jahrhundert in deren Besitz). Ringförmige, von Wassergraben umgebene Anlage von großem malerischen Reiz, Neubau des 16. Jahrhunderts auf alten Fundamenten.



WEWELSBURG bei Paderborn

Höhenburg, umfangreicher Bau mit Mittelhof auf dreieckigem Grundriß, an den Ecken vorgelagerte Rundtürme, auf den Grundlagen einer 1124 zerstörten Burg wiederhergestellt. Später (1604-1607) in ihrer jetzt noch größtenteils erhaltenen Gestalt erbaut.

VERNABURG
auch Krewetburg
genannt

Anfangs des 17. Jahrh. baute Ritter Wilh. von Krewet die jetzt noch als Ruine erhaltene Burg. Sie ist von 11 m breitem Wassergraben umgeben und besteht aus Hauptburg u. Vorburg. In der Hauptburg d. quadratische Wohnbau mit starkem Rundturm.



HORNEBURG

Um die Mitte des 15. Jahrhunderts erbaut, im 30 jähr. Krieg zerstört, danach schloßartiger Wiederaufbau. Auch diese Burg war eine Wasserburg, bestehend aus Vor- und Hauptburg. Heute ist nur noch ein Teil der Vorburg mit runden Ecktürmen erhalten.



VONDERN

Wasserburg, die Gebäude der Vorburg legen sich im rechten Winkel schützend um die Hauptburg. Das Torhaus ist von zwei Rundtürmen flankiert. Der heutige Zustand des Herrenhauses gehört größtenteils einem Umbau des 17. Jahrhunderts an, doch erhebt es sich auf mittelalterlichen Grundmauern.



HERTEN

Von Wasser eingeschlossene Haupt- und Vorburg. Die Hauptburg steigt unmittelbar aus dem Wasser empor und ist durch Zugbrücken mit Vorburg und Parkanlagen verbunden. Sie besteht aus 4 Flügeln, um einen Innenhof gruppiert. Die Hauptgebäude stammen von 1530, auch im 17. Jahrhundert weitere Umgestaltungen.



LEMBECK

Wasserburg, der eine Vorburg als Brückenkopf vorge-lagert ist. Beide Burgen steigen unmittelbar aus dem Wasser auf. Das Herrenhaus, in der Hauptsache Barockbau, der aus einem Umbau eines älteren Gebäudes, das aus dem 15. Jahrhundert stammte, hervorging.



ASSEN

Wasserschloß des 16. Jahrhunderts (1564), ansehnlicher, in einzelnen Teilen ungewöhnlich reich behandelter Ziegelbau mit Hauptstein, eigenartige Flächenbelebung durch plastisch vortretende Mauersteine. Die besondere niederdeutsche Auffassung der Renaissance lehrreich ausgeprägt.



DELLWIG

Kleineres Wasserschloß, aus Haupt- und Vorburg bestehend. In der Hauptsache im 17. Jahrhundert (1687 bis 1690) erbaut. Die Hauptburg besitzt 2 Türme mit geschweiften Dächern, das Herrenhaus abgetreppte Giebel und Erker.



SANDFORT

Die übliche westfälische Anlage mit vom Wasser umgebener Haupt- und Vorburg. Die ehemalige Hauptburg geht, obwohl umgebaut, noch ins 16. Jahrhundert zurück, ebenso in der Vorburg ein langgestrecktes Nebengebäude aus Backstein mit runden Ecktürmen.

**ALT-LEININGEN**

Große Ruine bei Grünstadt in der Pfalz. Weite, jetzt leere Vorburg, dreieckige Hauptburg, deren zwei äußere Langseiten von 3-4 stöckigen Gebäuden des 16. und 17. Jahrhunderts gebildet werden. Diese sollen einst 365 Fenster besessen haben. 1689 von den Franzosen gesprengt.

**ALT-DAHNS**

Die drei Burgruinen Alt-Dahn, Grafendahn u. Kanstein bilden eine Befestigungslinie auf scharfem Felsgrat. Die Burgen sind teilweise in den Felsen gehauen. Schmale, Felsentreppe, die durch besondere Türme geschützt sind, bilden den Zugang. Die dem Mittelalter entstammenden Burgen wurden im 30jährigen Krieg zerstört.

**BERWART-STEIN**

Erste Nennung 1152, 1691 abgebrannt, 1895 neu aufgebaut. In drei Stockwerken aufsteigender Felsklotz mit verhältnismäßig gut erhaltenen Festungswerken aus d. kunstgerechten Umbau des kurpfälzischen Marschalls Hans von Drott (1485).

**MADENBURG**

Sehr alte, teilweise noch romanische Burg in ungewöhnlich schöner Lage. In der Hauptburg Reste des fünfeckigen Bergfrieds und Schildmauer. Im 15. Jahrhundert Erweiterungsbauten, ebenso nach dem Bauernkrieg.

**HOHENECKEN**

Staufische Gründung in Beziehung zur kaiserlichen Burg in Kaiserslautern. 1560 Umbau und Vergrößerung, 1699 von den Franzosen gesprengt. Auf dem obersten Felsklotz der romanische Palas und fünfseitiger Bergfried, der seine scharfe Kante gegen die Hauptangriffsseite richtet. Außenwerke auf tieferer Felsterrasse.

**KROBSBURG**

Große, ziemlich gut erhaltene Burg, ehemals mit zwei Vorburgen versehen. Ausgebaut in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts, aus dieser Zeit schönes Portal. Im Bauernkrieg, 30jährigen Krieg und 1689 verwüstet.



BOLKOBURG

Bedeutender Wehrbau, jetzt Ruine, durch Mauer mit der malerischen Laubenstadt Bolkenhain verbunden. Die Burg stammt aus dem ausgehenden 13. Jahrhundert, nach Zerstörung 1428 Neubau. Auch dieser Bau wird im 30-jährig. Krieg teils zerstört, zerfällt im 19. Jahrhundert vollends. Neuerdings teilweise Wiederherstellung.



TSCHOCHA

Unregelmäßige, malerisch sich aufbauende Gebäudegruppe mit hoh. Rundturm u. verschörkelten Giebeln. Die Burg geht ursprüngl. in das 12. Jahrhundert zurück. Der jetzige Bau stammt in d. Hauptsache aus dem 16. Jahrhundert. 1793 brannte die Burg ab, wird aber wieder erneuert u. ueuerdings (1912) wieder hergestellt.



KYNAST

Vor-, Mittel- und Oberburg übereinander aufsteigend und auf steilem Granitfels über dem Höllental im Riesengebirge zusammengedrängt. Hohe Ringmauern und spätere Befestigungswerke umschließen die Burg, die um 1300 erbaut, 1675 durch Blitzschlag eingeeichert wurde.



KYNsburg

Die Burg 1292 gegründet, stammt im wesentlichen aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Die Ringmauer ist mit halbrunden Türmen versehen, vier Torbauten, teilweise mit schönen Wappen und Bildwerken geschmückt, führen um die Burg. Der Bergfried an dem dreistöckigen Hauptwohngebäude geht oben in das Achteck über.



FÜRSTENSTEIN

Umfangreiche Anlage des 16., 17. und 18. Jahrhunderts über dem klammartigen Fürstensteiner Grund. Das Schloß im Besitz des Fürsten Pleß, besitzt herrliche Ziergärten und Terrassen, im Innern beherbergt es wertvolle Kunstsammlungen.



OELS

Das ehemalige herzogl. Schloß wurde im 13. Jahrhundert gegründet. Um- und Erweiterungsbauten in der zweiten Hälfte des 16. und zu Anfang des 17. Jahrhunderts. Der Hauptbau gruppiert sich um den großartigen viereckigen Hof mit hohem Rundturm. Viele schöne architektonische Einzelheiten, wie offene Gänge, Zwerchgiebel und Tore.



FALKENSTEIN im Mansfelder Gebirgskreis
Interessante Anlage, Gebäude um engen Hof gelagert, Zwinger, durch den der Burgweg, von 6 Toren gesperrt, führt. Romanischer Bergfried mit Kragsteinen eines Umgangs, seit 1592 Aufsatz mit Zwiebdach, Wohngebäude im 16. Jahrhundert umgebaut. Auf Falkenstein wurde im Jahr 1215 der Sachsenspiegel geschrieben.



BERNBURG (Anhalt)
Das herzogl. Schloß, vormals mittelalterl. Burg, von der der runde Bergfried zeugt, liegt auf terrassenförmig ansteigender Kuppe über der Saale. Große Anlage, Mitte 16. bis 18. Jahrh. Vorherrschend ist der Eindruck der Erbauungszeit, Renaissance, um 1565. Gelungene Gruppierung einzelner Gebäude erzielte malerische Wirkung.



BURG DANKWARDERODE in Braunschweig
Zuerst genannt 1067, später Residenz Heinrichs des Löwen und Kaisers Otto IV. und der folgenden Herzöge bis 1279. Von der Burg vor allem der Palas erhalten, der, im Mittelalter verwahrlost und später, im 17. und 18. Jahrhundert, verbaut, nach Brand im Jahr 1873 wieder entdeckt und 1887 renoviert wurde.



NEUHAUS (Braunschweig)
Wohlerhaltene Wasserburg, die im Jahr 1372 zum ersten Mal genannt wird. In Form eines Vierecks erbaut, besitzt sie einen starken quadratischen Bergfried. Halbrunde Ecktürme sind den Umfassungsmauern vorgelegt. Im 17. Jahrhundert bauliche Veränderungen.



DAS KAISERHAUS IN GOSLAR
Gegründet unter Otto I. als Königshof, Neubau unter Heinrich III. Brand 1065 u. 1289, später verödet und verdorben. Sehr weitgehende Wiederherstellung 1873-79. Das Kaiserhaus besteht aus 3 Gebäuden: in der Mitte der Saalbau, nach rechts anschließend ein Wohnflügel, nach links ein Verbindungsbau zur Kapelle.



HÄMELSCHENBURG (Hannover)
Ein Hauptwerk der Renaissance im mittleren Wesergebiet. Erbaut 1588-99. Typ eines vornehmen ländlichen Herrnsitzes. 3 Flügel in Hufeisenstellung, der Zugang an der offenen Seite über eine Brücke mit prächtigem Rundbogentor. In den beiden Winkeln des Hofes achteckige Türme. Reiche Renaissance-Decorierung der Fassaden.



MARIENBURG (Hannover)

Die Marienburg liegt auf dem Marienberg am linken Ufer der Leine. Sie wurde von König Georg V. von Hannover in den Jahren 1857-66 erbaut und nach seiner Gemahlin, der Königin Maria, benannt. Infolge des unglücklichen Ausgangs des Krieges 1866 wurde die Marienburg nicht ganz ausgebaut.



GLÜCKSBURG (Schleswig-Holstein)

Die Glücksburg wurde 1582-87 von Nik. Karies als Wasserburg erbaut. Sie besteht aus einem großen Viereck mit Giebelaufbauten von 3 parallelen Satteldächern. Den Ecken sind polygone Türme vorgelagert. Sehr ansprechend die Hofseite mit wappengeschmücktem Portal.



HOHENZOLLERN

Die ältere, sehr starke Burg, der Stammsitz der Hohenzollern, wurde 1423 zerstört. Neubau 1453, seit dem 30jährigen Krieg im Verfall. Bei der Wiederherstellung 1847-67 nach Plänen von Prittwitz, Stüler und Persius konnte vom Alten wenig mehr als die allgemeine Grundrissdisposition benutzt werden.



SIGMARINGEN

Ausgedehnte Anlage auf steilem Felsen über der Donau. Die ältesten Teile des heut. Bestandes sind der Turmrumpf mit anstoßendem Rundbogentor und die ehemalige Ringmauer gegen Stadt und Donau. Im 15., 16. u. 17. Jahrh. Erweiterungsbauten zur heutigen Größe. 1893 Brand des inner. Schlosses, Erneuerung durch Emanuel v. Seidl.



NEUSTADT (Mecklenburg)

Charakteristisches Beispiel einer mittelalterlichen Burganlage. Der Bau stammt aus dem 15. Jahrhundert. Teile der Ringmauer mit Wehrgang, vor allem der mächtige runde Bergfried, sämtlich aus Backstein erbaut, sind erhalten. Wohngebäude aus neuerer Zeit.



BÜTOW (Pommern)

Deutschordensburg auf Hügel über der Stadt. Kernbau 1398-1409. Rechteckiger Bezirk, die Ecken durch Rundtürme verstärkt (1657 von den Schweden gesprengter Nordturm war quadratisch). Das Bild zeigt die südöstliche Schmalseite (Zeughausflügel) mit Adlerhof und Rosgartenturm. Über der Verbindsmauer der Wehrgang.

X



WÜRTT. KUNSTDRUCK-A.G. STUTTGART.